



# AGAER HEIMATBLATT

Informationsblatt des Heimatvereins Aga e.V. für Großaga, Kleinaga, Seligenstädt, Reichenbach und Lessen

Jahrgang 15 Nr. 30 Dezember 2013

## Dorferneuerung Großaga Forststraße

Dank guter Zusammenarbeit des  
Dorferneuerungsbeirates mit Architekturbüro entstand ein attraktiver Kinderspielplatz



Inbesitznahme am Tag der Eröffnung (25.07.2013), durch die „Grashüpfer“ des Kindergartens

Es war eine Freude zu sehen, wie die Kinder den neuen Spielplatz in Besitz nahmen. Sicher, man muß sich erst an das neue Dorfbild in der Forststraße gewöhnen. Bordsteine und Ruhebänke sind für Ruhelose zunächst störende Objekte, die dazu zwingen, jahrzehntealte Gewohnheiten der Bewegungsmöglichkeiten im Raum zu verlassen. Da muß man plötzlich anders Lenken und im Durchfahren die Breite des Fahrzeuges neu beachten – eben: Gewohnheiten verändern. Nun, wer das Lachen der Kinder hört und die Bänke am Teich als Einladung zum Innehalten, zum Ausruhen vom Alltag entdeckt, entdeckt diesen Teil der Dorferneuerung auch für sich als Gewinn. Und wünscht sich trotz knapper Kassen die Fortsetzung von Dorferneuerungen...

Begrüßenswert ist die Initiative von Heidemarie Rößler, „Landfrauen“ zu mobilisieren, um für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen. Sand ist ja auch ein beliebter Stoff für Hunde und Katzen sich darin zu entleeren. Das erste Spielplatzfest am 31. August 2013 wurde ein voller Erfolg und ist ohne Konkurrenz. Sicher freuen sich schon alle auf den nächsten Sommer.

Wir sollten hier aber auch einmal die Arbeit des Ortschaftsrates und den Einsatz unseres Ortsteilbürgermeisters gerecht bewerten. Es ist nicht einfach, sich als „Anhängsel“ der Stadt und gegen Neider zu behaupten, um das Mögliche zu erreichen. D.W.





## Spielplatz für eine breite Altersgruppe

**Nachgehakt:** Gemeinsam Ausstattung gewählt

**Großaga.** Der Spielplatz in Aga ist mit einem Hinweisschild als „Kleinkindspielplatz“ ausgewiesen. Einige Agaer wundern sich jedoch, warum es dann so wenig Spielgeräte für kleine Kinder gibt. Die Stufen der Klettergeräte seien zu weit auseinander, so dass Zweijährige nicht von allein zur Rutsche gelangen könnten. Auch das Klettergerät sei viel zu steil für die Winzlinge.

Donnerstag, 12. September 2013

ÖTZ-Ausschnitt

*Lene (16 Monate) und Oma zeigen wie man mit „Kleinkindern“ den Spielplatz erobern kann!*

### Kindersand

*Das Schönste für Kinder ist Sand.  
Ihn gibt's immer reichlich  
Er rinnt unvergleichlich  
Zärtlich durch die Hand.*

*Weil man seine Nase behält,  
Wenn man auf ihn fällt,  
Ist er so weich.  
Kinderfinger fühlen,  
Wenn sie in ihm wühlen,  
Nichts und das Himmelreich.  
Joachim Ringelnatz*



*Fotos u. Montage: D.Winkler*



*Heidemarie Rößler eröffnet das Spielplatzfest*

## Moderne Art der Dorferneuerung ?



*So kann man allerdings*

*auch ein Dorf erneuern.*

*Ein schlüssiges Konzept liegt bisher noch nicht vor. Durch sinnlose Restitutionsansprüche von Fürst Reuß Heinrich XIII. (Reuß-Linie-Feodora) entgingen der Ortschaft bereits schon einmal Mittel (mehr als eine Million €) für Dorferneuerung (u.a. Teichsanierungen im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen für die Geraer Ostumfahrung der Bundesstraße 2). Das Projekt war schon fix und fertig und scheiterte durch diese gestellten Ansprüche, da in „ungeklärte Eigentumsansprüche“ keine staatlichen Gelder fließen dürfen. Zur Entschärfung der Ecke Schulstraße/Reichenbacherstraße sollte die Gemeinde (Stadt) sich das Vorkaufsrecht (ca. 50x3 m) sichern, um irgendwann einmal den längst fälligen gefahrlosen Fußweg vom Kindergarten zur Schulstraße ermöglichen zu können...*

*Text u. Fotos D.Winkler*



## Hobbys vorgestellt

Text Heinz Kola; Bilder: Alexander Konz; Bildbearbeitung: D.Winkler



Hobby ist im Wörterbuch mit Steckenpferd bzw. Liebhaberei umschrieben. Es kann verrückt, lehrreich, teuer oder alles zusammen sein.

Harry Naumann hat sich für Zinnfiguren entschieden. Dabei geht es ihm nicht um die Figuren schlechthin. Sein Steckenpferd ist die Napoleonische Zeit von 1789 – 1815.

Der Einstieg für dieses Hobby war nicht der 200. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig. Den Bezug zu diesem Thema fand er in einem Buch : Napoleon und seine Marschälle.

Das Buch behandelt den angegebenen Zeitraum, geht auf die Schlachten mit ihren Heerführern und die Kriegsergebnisse ein.

Die „Armeen“ in seinem Schrank haben zur Zeit eine „Stärke“ von ca. 300 Mann und gehen über Frankreich hinaus. Soldaten aus Preußen, Österreich und Russland stehen nach Nationalität, Uniformen und Bewaffnung geordnet dort „Gewehr bei Fuß“.

Harry gesteht mir, dass er die farbigen Figuren gekauft hat. Zusammen mit seinem Bruder Walter Hauschild hat er aber eine Reihe von Figuren selbst gegossen. Die Formen dafür haben sie aus Spezialgeschäften, vom Flohmarkt, aber auch aus dem Privatbesitz Agaer Bürger. Die Technologie zur Herstellung dieser Figuren zu beschreiben, wäre aber ein gesondertes Thema.

Mich interessiert die Frage, was ihn denn an Napoleon, den wir langläufig als größtenwahnsinnigen Imperator kennzeichnen, so fasziniert?

Herr Naumann bestätigt zunächst diese Einordnung der Person Napoleons, verweist aber auch auf den Einfluß Napoleons bei der Überwindung feudaler Machtstrukturen in Europa z. B. durch den Code Civil (bürgerliches Gesetzbuch), die Gründung des Rheinbundes (1806) und die Anerkennung der Errungenschaften der Französischen Revolution (1789 – 94).

Am meisten aber beeindruckt ihn der militärische Werdegang des aus dem niederen Adel stammenden Korsen, sein enormer Wissensdrang und sein Einfluß auf eine völlig veränderte militärische Taktik, im Gegensatz zu der starren Kampfweise des preußischen Söldnerheeres.



Ich denke, der Besuch der Veranstaltung zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht in Leipzig, einschließlich des Panometers, wird auch Herrn Naumann neue Erkenntnisse und neue Ideen zur Fortsetzung seines Hobbys vermittelt haben, damit er „seinen Napoleon“ weiterhin auf Händen tragen kann.

Herausgeber:  
Heimatverein Aga e.V. Kleinaga Ernst-Thälmann-Siedlung 3  
07554 Gera  
Redaktion: Dieter Winkler Großaga  
036695 / 20286  
Redaktionsschluss: 30.11.2013

### Sponsoren 2013

Silke Eisenmenger, Herr Fiedler Steinbrücken, Volker Fischer, Gerhard Gundrum, Ingrid Große, Erika Gröber, Monika Helm Steinbrücken, Silke Heiland, Klaus Heiland, Heidrun Halla, Helmut Hässelbarth, Kerstin Köllner, Christa Kutsche, Janett Müller, Fliesenlegermeister Sascha Nielebock, Antje Otto, Gisela Panzer, Karl-Ernst Roßberg, Ilona Stock, Jörg Sittig, Steffen Winkler, Annerose Werner.

Für die Bereitstellung des Notstromgerätes: SWECON Baumaschinen Zwirtschen, Mietpark Herr Jan Kramber Die Elektroverteiler stellen bereit: Baugeschäft Mario Krammer, Großaga 2012; Elektroinstallation und Anlagenbau Wolfgang Große, Großaga 2013

Der Heimatverein dankt allen Sponsoren



## Kuchenfrau 2013 Ingrid Große, Großaga



mit dem Rezept aus  
„Thüringer Festtagskuchen“  
von Gundrun Dietze

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung  
des Verlages für die Frau Leipzig

**Teig:** Hefeteig für 2 Blechkuchen - halbe Menge für ein Kuchenblech: 600g Mehl, 175ml Milch, 130g Zucker, 30g Hefe, 150g Margarine, 1 Ei, 1 Pr.Salz 50g Margarine, 75g Semmelmehl. **Belag:** 350ml Kirschsafft, 1 Puddingpulver Vanillegeschmack, 3 EL Zucker, 750g gut abgetropfte Sauerkirschen aus der Konserve **Oberer Teig:** 250g Tifkühl-Blätterteig. **Krokantmasse:** 125g Butter, 200g Zucker, 150g gehackte Mandeln, 2EL Milch, 1 Ei: Einen ausgerollten Hefeteig mit Margarine bestreichen und mit Semmelmehl bestreuen. Darauf einen noch heißen Kirschpudding streichen, der nach Grundrezept aus Kirschsafft (reduzierte Flüssigkeitsmenge!), Puddingpulver und Zucker bereitet wurde. Die gut abgetropften Kirschen oben auf geben. Den Blätterteig dünn ausrollen und auf die Kirschen legen. Bei guter Mittelhitze den Kuchen 10 Minuten backen. Inzwischen die Butter zerlassen, Zucker und Mandeln zufügen und im Topf so lange rühren, bis der Zucker karamelisiert ist. Vom Herd nehmen, die Milch einrühren, abkühlen lassen. Zuletzt das Ei unterrühren. Den Kuchen aus dem Backofen nehmen, die Krokantmasse auf die Blätterteigdecke streichen und den Kuchen fertig backen. Er bekommt einen feinen Glanz und braucht nicht zusätzlich gebuttert zu werden.

**Backzeit:** 30-40 Minuten Hitze: 180-200° C  
**Sehr schmackhaft!**

**Platz 2** belegte Kerstin Sittig Kleinaga, mit „Gute-Laune-Kuchen“

**Platz 3** belegte Christel Unterdörfer Kleinaga, mit „Pflaumenmus-Butter-Kuchen“.

Den **Publikumsehenspreis** erhielt Antje Otto Kleinaga, mit „Fruchtiger-Mohn-Marzipan-Kuchen“ Als Agaer Kuchenfrau 2012 vertrat sie Thüringen zum Thüringer Frühlingfest bei der EU in Brüssel am 28.05.2013.

## Aktuelles

Die Tanne ist aufgerichtet am 30.11.und der



Weihnachtsmann beschenkt die Kinder...  
Dank an den Maibaumsetzerverein.

## Eingestürzt 06.02.und aufgerichtet im Juli 2013



Friedhofmauer Großaga Foto: D.Winkler

## Dorffest in Lessen ...

wurde in den 80-er Jahren als Kinderfest jährlich in den „Großen Ferien“ gefeiert.



Nun wollen wir diese schöne Tradition in Form eines Dorf- und Erntefestes wieder erwecken.

Im September 2012 stand unser Dorffest unter dem Motto „50 Jahre Fuhrwerkswaage in Lessen“. Am 14. September 2013 fand nun die 2. Ausgabe unseres Dorffestes statt. Wir freuen uns, dass unsere Feste bei Jung und Alt in der Umgebung sehr beliebt sind und danken Allen, die zum guten Gelingen beitragen.

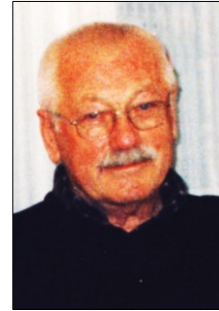
Ulrike Stolze Lessen

## Botschafterin der Stadt Gera ernannt! Antje Otto aus Kleinaga



## Abschied

von  
Helmuth Zorn – Dürnau



21.02.1930 -27.04.2013

Im Alter von 83 Jahren verstarb unser langjähriges Mitglied Helmuth Zorn. Er unterstützte den Heimatverein durch Spenden. Seine Frau Erika trat nun an seinen Platz als Mitglied des Heimatvereins. Die Mitglieder des Heimatvereins werden Helmuth Zorn in guter Erinnerung behalten.

## Volkschor Aga beschloß seine Auflösung

Die Mitgliederversammlung des Volkschores Aga beschloß seine Auflösung zum 31.12.2013. In der Begründung heißt es u.a.: Infolge von zuwenigen Sängern und einem hohen Durchschnittsalter der Sänger ist es nicht mehr möglich, einen geordneten Chorgesang durchzuführen.

Der Volkschor bedankt sich bei Allen für die erhaltene Unterstützung seit seiner Gründung im Jahre 1989. Ein Foto aus 2010 noch in



starker Besetzung Foto: Herr Bieck  
Der Chor war für Aga eine Bereicherung und hinterläßt eine große Lücke im Vereinsleben.

## Schulstandort Aga seit 1533 bis ????

der Kampf um Erhaltung der Schule ist noch nicht aufgegeben



Optionen

Öffentliche Schule, Privatschule oder  
Konfessionsschule



# 15 Jahre Heimatverein Aga e.V.

## Versuch einer Bilanz

Es war nicht einfach den Verein aus der „Taufe“ zu heben. Als man sich über Aufgaben und Ziele einig war – wurde die „Gretchenfrage“ gestellt: Wer ist bereit das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen? Schweigen – keiner war bereit, und damit wäre die Gründungsversammlung bereits gescheitert. Taufe, Pfarrer? – Die Rettung kam von oben. Pfarrer Andreas Liedke ergriff das Wort bevor die Gründungsverammlung wieder auseinanderlaufen wollte: „Moment mal, es hat mich ja noch keiner gefragt“. Tatsächlich, den Pfarrer hatte keiner im Blick für das Amtes des Vorsitzenden gehabt. Wir wählten ihn - einstimmig. Herr Winkler wurde Stellv.Vorsitzender (und schied von diesem Amt 2011 auf eigenen Wunsch zur Einleitung des fälligen Generationswechsel, aus. Veit Kola übernahm dieses Amt). Gabriele Graupner wurde Schatzmeisterin (und ist es auch weiterhin nach der Vorstandswahl 2013), Schriftführerin wurde Ursula Reißer. Nach Christine Geiger übernahm M.Winkler. mehrere Jahre kommissarisch diese Aufgabe. 2013 wurde Silke Heiland mit dieser Funktion betraut. In die Revisionskommission wurden Elke Frank und Ina Hähner gewählt. Diese Aufgabe nehmen sie auch nach der Neuwahl 2013 weiterhin wahr.

Für eine ausführliche Laudatio der vergangenen 15 Jahre ist hier nicht der Platz. Ausführliche Informationen über die Arbeit des Heimatvereins sind den herausgegebenen Publikationen zu entnehmen – z.B. aus dem Heimatblatt oder auch aus der von Marga Winkler geführten ausführlichen Chronik.

### Kurze Bilderchronik zu Höhepunkten der Vereinsarbeit



2004 auf diese und ähnliche Weise trugen wir den Fundus, wie er jetzt im Eichenhof zu besichtigen ist, zusammen. Für die Unterbringung im „Eichenhof, früher der Bauernhof von Achim Schmidt, fanden wir großes Verständnis bei Herrn Koob, Vorsitzender der Lebenshilfe Gera, und eine komfortable Unterkunft für unsere Großgeräte. Letztlich trug das mit zur Sanierung des Eichenhofes bei.

Dreschmaschine, Mähbinder, Ackerwagen, Drillmaschinen, Windfegen, Grassmäher, Pflüge, Kutschen und Pferdeschlitten, Jauchewagen, Ernteleiterwagen... landwirtschaftliche Kleingeräte wie Grubber, Eggen, Butterfässer... wurden gesammelt.

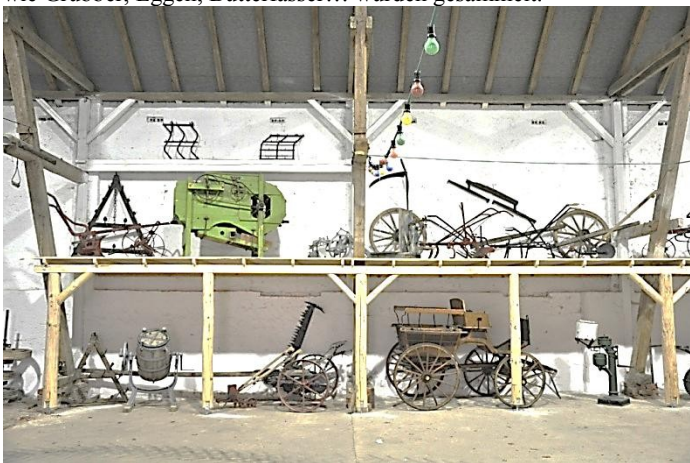


Foto – ein kleiner Ausschnitt des Fundus in der großen Scheune. Die Gestaltung und Organisation der Ausstellungen in den Räumen organisierte Heinz Kola.

### Museumsstuben im ehemaligen Wohnhaus und Heuboden

Bereitwillig spendeten Einwohner Agas und Umgebung:

Eine historische Küche aus den 20er Jahren, Wohnstube, Schlafstube, Kinderzimmer, Haus und Küchengeräte (z.B. für Backen, Kochen, Schlachten, Waschen).

Schulkinder besuchten schon oft den Heimatverein. Sie dürfen fast alles anfassen und uns „Löcher in den Bauch“ fragen. Hier ein Ausschnitt der historischen Kücheneinrichtung.



fragen. Hier ein Ausschnitt der historischen Kücheneinrichtung.



Na das macht doch Spaß, sich so richtig in der historischen Schlafstube austoben zu können. Ausschnitt der im „Heuboden“ ausgestellten Stücke.

### Publikationen des Heimatvereins



Das Agaer Heimatblatt nunmehr im 15. Jahrgang mit 30 Ausgaben wurde betreut von Dietmar Eißfeld (10Jahrgänge) und Dieter Winkler (5Jahrgänge). Die Hefreihe „Agaer Geschichte und Geschichten“ wurde erarbeitet als Ausgabe für den Heimatverein von Dieter und Marga Winkler. Weitere Hefte liegen vor und auch eine Reihe von Faksimiledrucken wurden erarbeitet. Auf Nachfrage können alle Hefte weiter beliefert werden.



## Ausstellungen des Heimatvereins

Mit viel Mühe wurden verschiedene Ausstellungen durchgeführt, die durch einen regen Besucherstrom gern angenommen wurden.



Bild von Daniel Baumbach.

Fotowettbewerb 2003 organisiert von Dietmar Eißfeld.



Ausschnitt aus der Weihnachtsausstellung 2003

Organisiert von Barbara Hanusch



Puppenausstellung 2004

organisiert von Barbara Hanusch und Heinz Kola.

**Weitere Ausstellungen:** Umfangreiche Präsentation in den „Gera Arcaden“ 2004 zum Thema „Ganz Frau“. Geräteausstellung auf dem Eichenhof 2006. Umfangreiche Ausstellung im Strandbad 2005 unter dem Motto „DDR-plakativ“ mit viel Mühe zusammengetragen von Heinz Kola. Präsentation zur BUGA 2007 in Ronneburg. Präsentation zum Lessener Dorffest und zu den Tagen der offenen Tür des Panzerpionier-Bataillons in der Kaserne auf dem Hain...

## Exkursionen und Wanderungen



Wanderungen zum Kennenlernen der näheren Heimat organisierte Gerhard Gundrum. Hier ein Bild von 2003. Leider werden die Angebote jetzt nur noch gering angenommen – ein Grund dafür ist wohl auch das „Älterwerden“ mit seinen Beschwerden. Der Heimatverein begleitete aber gerne unsere Jüngsten, so 2013 die Klassen 1 und 4 und macht sie dabei auch mit Sagen und Mythen der Heimat bekannt (Geschichte von den Braupfannenteichen).



Kräuterwanderung mit Jaqueline Sittig

Besuch der Julius Sturm Ausstellung und des Dahliemuseums in Köstritz. Erfahrungsaustausch mit anderen Heimatvereinen - Braunichswalde, Großenstein, Mosen, Erdmannshain gehören zum Vereinsleben. Tasso Gräfe organisierte interessante Exkursionen zum Horchmuseum Zwickau, Panometer Leipzig, „Leipziger Seenplatte Kap Zwenkau“, Technikmuseum Merseburg, Theater Lauchstädt.

In Erdmannshain bei Leipzig tauschten wir uns in einem Gegenbesuch zu gemeinsamen Wurzeln der Agaischen Ritterschaft aus.



Über den Tellerrand schauten wir auch hinaus. Heinz und Elke Kola,

organisierten seit 2003 in jedem Jahr eine Reise für alle interessierten Einwohner - nach Italien (Rom, Pompeji), Südtirol, Mosel, Schwarzwald, Nordeich, Holland, Sächsische Schweiz, Mecklenburg usw.

**Kuchenfrau, Adventsmarkt sind bereits zur Tradition geworden.**

Es wurde viel geschaffen, und es ist eine Herausforderung für den neu gewählten Vorstand unter Leitung von Sebastian Seipelt Kleinaga, das Geschaffene zu bewahren und generationengerecht zu modernisieren. Dem ausgeschiedenen Vorsitzenden Bernd Müller 2003-2013, und dem langjährigen Stellv. Vorsitzenden Dieter Winkler 1998-2011, dankt der neue Vorstand für ihre Arbeit mit der Bitte, ihre Erfahrungen auch weiterhin einzubringen. Besonderer Dank gebührt dem Vorstand der Lebenshilfe Gera e.V. Bernd Koob und der Leiterin des Biohofes Aga Carolin Ullrich, für die großzügige Unterstützung des Heimatvereins. Doch die Geschichte des Eichenhofes wäre nicht möglich gewesen ohne die Hingabe des früheren Hofbesitzers Achim Schmidt. Danke Achim!

Der Heimatverein Aga e.V. wünscht allen Mitgliedern und Einwohnern eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr.